

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



EIN LEBEN HINTER GITTERN

Jens Söring saß 33 Jahre im Ausland im Knast. Seite 21

DAS LEBEN IN LISTEN

Der Wonnemonat Mai ist nah und der TV hat die schönsten Bräuche zusammengestellt. Die Maibowle gehört dazu. Seite 14



ÜBERBLICK

Keine Börse heute im Volksfreund

TRIER (red) Auf der Geld- und Markt-Seite finden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in der Regel die wichtigsten Börsennotierungen. Heute können wir Ihnen diesen Service leider wegen technischer Probleme nicht bieten. Wir bitten Sie, dies zu entschuldigen.

Wie sich die Rente in Luxemburg entwickelt

LUXEMBURG (sas) Grenzgänger, die aus Luxemburg Rente bekommen, beziehen oft höhere Altersbezüge. Doch auch das System im Großherzogtum ist belastet. Gibt es keine Anhöhung der Rentenbeiträge, reichen die Reserven nur noch wenige Jahre. Seite 8

E-Sport boomt auch in Trier

TRIER (acn) Virtuelle Rennsimulationen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Jetzt hat auch Trier ein SimRacing-Team, das an Rennserien wie der virtuellen Ausgabe des 24-Stunden-Rennens am Nürburgring teilnimmt. Seite 15

ZITAT

„Wenn wir zurückschauend sagen, wir wussten in der Vergangenheit, dass wir uns mögen, dann wissen wir jetzt, dass wir uns brauchen, dringender denn je.“

Frank-Walter Steinmeier

Auf seiner ersten Kanada-Reise hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Stellenwert der Beziehungen beider Länder als wichtiger denn je bezeichnet.

WETTER

4° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht.
10° 1°

Seite 28

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 25
HÄGAR SEITE 24
SUDOKU SEITE 24
FREIZEIT SEITE 22
FÜR KINDER SEITE 24

KONTAKT

Anzeigen 06 51 / 71 99-999
Abo 06 51 / 71 99-998
Leserservice 06 51 / 71 99-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,20 €, NR. 96



PREISENTWICKLUNG

Teure Lebensmittel: Wer verdient dabei?

BERLIN (red) Obwohl die Gesamtinflation in Europa zuletzt zurückgegangen ist, bleiben Lebensmittelpreise weiterhin hoch. Die Inflation bei Nahrungsmitteln, Alkohol und Tabak hat sich in Europa im Jahresvergleich um 1,5 Prozentpunkte auf knapp 15 Prozent im ersten Quartal 2023 erhöht. In Deutschland war der Anstieg im gleichen Zeitraum sogar noch stärker auf über 22 Prozent. Wer verdient daran?

Geld und Markt Seite 6

FOTO: ISTOCK/

Handysünder am Steuer: Bald wird überall im Land geblitzt

Die Zahl der Verkehrsunfälle durch Ablenkung soll sinken. Deshalb will das rheinland-pfälzische Innenministerium künftig für jedes Polizeipräsidium eine „Monocam“ anschaffen.

VON SEBASTIAN STEIN

MAINZ Nach einer Testphase will die rheinland-pfälzische Landesregierung die Handynutzung am Steuer dauerhaft überwachbar. Dazu sollen künftig landesweit die sogenannten Monocams zum Einsatz kommen. Das hat Innenminister Michael Ebling (SPD) am Montag in Mainz angekündigt. „Allein im Jahr 2022 gab es in Rheinland-Pfalz 1041 Unfälle, die auf Ablenkung zurückzuführen waren“, sagte er. Die Monocam zeichnet diese Verstöße beim Autofahren auf. Das System löst aus, wenn es ein Handy in der Hand des Fahrers erkennt. Im Anschluss bewerten Polizeibeamte, ob die Kamera tatsächlich einen Verstoß aufgezeichnet hat. Im vergangenen Jahr hatte die rheinland-pfälzische Polizei das Pilotprojekt deutschlandweit erstmalig durchgeführt.

Offenbar ist die Prävention ein Erfolg, wie Ebling erklärte. „Wir haben herausgefunden, dass durch unseren neuen Ansatz die Anzahl der Ablenkungsverstöße in den Testphasen in Trier und Mainz mindestens halbiert wurde“, sagte der Innenminister. Dazu hatte die Polizei die Zahl der Handysünder am Steuer sowohl vor als auch nach dem Pilotprojekt gezählt. Wer erwischt wurde, muss nun ein Bußgeld von 100 Euro bezahlen und bekommt einen Punkt in Flensburg.

Erstmals setzte die Polizei das Gerät aus den Niederlanden von Juni bis August 2022 auf der Autobahn 602 zwischen den Anschlussstellen Kenn und Trier-Ehrang ein. Dabei gab es an 46 Kontrolltagen 327 Verstöße. Bei der Testphase in Mainz von September bis November 2022 war die Zahl der Ablenkungsverstöße mit 941 deutlich höher. Laut Polizei liegt dies an der stärkeren

Verkehrsdichte. Nach dem Test in Trier hatte das Ministerium zu nächst bei der Herausgabe der Ergebnisse gemauert.

Verkehrssünder aufgepasst: Jedes Polizeipräsidium soll eigenen Handyblitzer bekommen Das Innenministerium will künftig für jedes Polizeipräsidium im Land eine eigenes Gerät anschaffen. Die Kosten liegen bei etwa 30.000 Euro pro Stück. Wann die Monocam in Rheinland-Pfalz dauerhaft zum Einsatz kommt, steht aber noch nicht genau fest. Das Innenministerium will aber noch in diesem Jahr einen neuen Gesetzesvorschlag erarbeiten, auf dessen Grundlage die Überwachung rechtssicher laufen soll. Darüber muss im Anschluss der Landtag beraten.

Kritik am Datenschutz In den vergangenen Monaten hatte es auch immer wieder Kritik am Daten-

schutz gegeben. Der Landesdatenschutzbeauftragte Dieter Kugelmann wies etwa darauf hin, dass für einen dauerhaften Einsatz eine „eigenständige Rechtsgrundlage“ geschaffen werden müsse. Dem will das Innenministerium nun nachkommen und „datenschutzrechtliche Belange berücksichtigen“.

Aus dem Ministerium heißt es, dass möglichst wenig Daten gespeichert werden sollen und nur gesicherte Fälle weiterverarbeitet würden. Anfang des Jahres hatten einige Betroffene Einspruch vor dem Trierer Amtsgericht gegen die Monocam eingelegt, scheiterten jedoch. Das Interesse an der Verfolgung der Verstöße überwiege bei dem eigentlich unrechtmäßigen Pilotversuch das Persönlichkeitsrecht, urteilte der Richter. Die Anwälte hatten angekündigt, diese Entscheidung beim Oberlandesgericht in Koblenz anzufechten.

Klimaprotest: Mehr als 30 Blockaden in Berlin

BERLIN (dpa) Mehrere Straßenblockaden der Klimagruppe Letzte Generation haben zum Wochenstart zu Staus und Behinderungen auf Berlins Straßen geführt. Die Polizei sprach am Montagvormittag von mehr als 30 Aktionen im Stadtgebiet, an denen Klimaaktivisten auf der Straße standen, dort festgeklebt waren oder Transparente hielten. Auf der A100 wurde der Verkehr zeitweise lahmgelegt. Autofahrer standen zwischen Dreieck Charlottenburg und Kreuz Schöneberg bis zu zwei Stunden im Stau, wie die Verkehrsinformationszentrale (VIZ) mitteilte.

Themen des Tages Seite 5

Sudan: Bundeswehr fliegt über 300 Menschen aus

BERLIN (dpa) Die Bundeswehr hat mit ihrem Evakuierungseinsatz am Horn von Afrika auch zahlreiche Menschen anderer Staaten aus dem umkämpften Sudan ausgeflogen. Nach einer vorläufigen Liste, die der Deutschen Presse-Agentur in Berlin am Montag vorlag, waren unter den 311 Evakuierten der ersten drei Flüge 42 Niederländer und mehr als 15 Österreicher. Zudem wurde eine einstellige Zahl Staatsangehöriger aus Australien, Bulgarien, Großbritannien, Belgien, Norwegen, Tschechien, Irland, Schweden und Portugal ausgeflogen. Im Sudan kämpften verfeindete Milizen gegeneinander.

Themen des Tages Seite 7

Skandalfall im Bistum Trier: Schweigen ist Gold

TRIER (sey) Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. An diesem Sprichwort scheinen sich einst auch die Kirchenoberen von Trier und Köln orientiert zu haben. Als der Skandalpriester Edmund Dillinger einst nach Missbrauchsvorwürfen nach Nordrhein-Westfalen versetzt wurde, blieben die Vorwürfe unerwähnt. In einem umgekehrten Fall war ebenfalls Schweigen angesagt.

Themen des Tages Seite 2

Wie das World Wide Web die Welt verändert hat

Eine Welt ohne WWW war möglich. Doch vor drei Jahrzehnten änderte sich fast alles – vom Einkaufsverhalten bis zum Liebesleben.

VON GREGOR THOLL

GENF (dpa) Ohne World Wide Web war das Leben ganz (schön) anders. Jüngeren muss man das heute schon erklären: Statt Shoppen im Internet Bummeln in der Innenstadt, statt detailverliebter Wikipedia der dicke „Brockhaus“ im Regal, statt Klicks im Online-Banking Überweisungsträger per Post, statt schnellem Online-Dating bildlose Heiratsannoncen in der Zeitung, statt unzähliger Porno-Clips im Netz einzelne Sexfilme auf Videokassette. Doch es gab eben auch kein falsches Abbiegen im Internet, keinen irre machenden Informationsüberfluss, kein Cybermobbing. Fies und zeitraubend war natürlich dennoch vieles auch im früheren Offline-Alltag.

Vor 30 Jahren (30.4.1993) gab das Cern-Direktorium in Genf das WWW kostenlos für die Öffentlichkeit frei. Das hat das Leben von Milliarden Menschen revolutioniert – in Sachen Kommunikation, Beruf, Informationsbeschaffung, Bildung, Einkaufen, Liebe und Sex. Neue Wirtschaftszweige sind entstanden, auch neue Formen der Kriminalität.

Der historische Schritt des europäischen Kernforschungszentrums Cern (Conseil européen pour la recherche nucléaire), beim weltweiten Web bewusst auf Lizenzzahlungen und Patentierung zu verzichten, trug maßgeblich zur Bedeutung des Internets in seiner heutigen Form bei.

Als das Internet (Arpanet) 1969 auf die Welt kam, war der neuartige Netz-

verbund jahrzehntlang erstmal nur für wenige Experten geeignet, um sich auszutauschen. Komplizierte Kommandos waren nötig, um zu kommunizieren. Erst mit der WWW-Erfindung und den Browsern mit laienfreundlichen Oberflächen wurde das Internet zum Massenphänomen – nach der E-Mail ein weiterer Dienst, der das Netz zum Leben erweckte.

Der Durchbruch des WWW für Nicht-Computerspezialisten gelang Marc Andreessen ebenfalls 1993. Der Student entwickelte an der University of Illinois den Mosaic-Browser. Heute benutzen viele die Browser Chrome (von Google), Safari (von Apple) oder Firefox.

Mit grafischen Browsern reich-

te plötzlich ein Mausclick, um das Internet bedienen zu können. Erst mit Browsern konnten Firmen wie Google, Amazon und Facebook zu Mega-Konzernen aufsteigen.

Der Trend verstärkte sich mit dem mobilen Internet. Mit dem iPhone von Apple zeigte sich ab 2007, dass wirklich jede und jeder „im Internet surfen“ kann, wie man bildlich sagt. Technisches tritt beim Benutzen von Smartphones gefühlt völlig in den Hintergrund.

Das World Wide Web begründete übrigens der heute erst 67 Jahre alte britische Physiker Tim Berners-Lee. Ende der 80er wollte der Informatiker das Informationschaos beim Cern eindämmen. Im März 1989 schlug er seinem Arbeitgeber ein Projekt

auf Basis des Hypertexts vor, um den Datenaustausch zwischen den Forschern weltweit zu vereinfachen. Sein Kollege Robert Cailliau half ihm. Weihnachten 1990 legte Berners-Lee den ersten Web-Server der Welt an („info.cern.ch“). Am 6. August 1991 machte er die erste Website im Internet öffentlich.

Mosaic-Browser-Erfinder Andreessen (heute 51) machte sich zwar vor 30 Jahren mit Netscape daran, seine Software zur führenden Online-Plattform zu machen. Microsoft-Gründer Bill Gates (heute 67) zog mit seinem Explorer aber nach. Im „Browser-Krieg“ blieb Netscape auf der Strecke. Doch keine Sorge: Andreessen ist heute laut „Forbes“ trotzdem – wie Gates – Milliardär.